© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Arachnol. Mitt. 8: 58-62 Kurzmitteilungen Basel, Dezember 1994

Andreas MALTEN: Fünf für Deutschland neue Spinnenarten - *Lepthyphantes midas*, *Neriene furtiva*, *Hahnia petrobia*, *Clubiona leucaspis*, *Diaea pictilis* (Araneae: Linyphiidae, Hahniidae, Clubionidae, Thomisidae)

Five spider species new to Germany - *Lepthyphantes midas*, *Neriene furtiva*, *Hahnia petrobia*, *Clubiona leucaspis*, *Diaea pictilis* (Araneae: Linyphiidae, Hahniidae, Clubionidae, Thomisidae)

Im Rahmen umfangreicher Aufsammlungen in den letzten 10 Jahren, überwiegend in Hessen, wies der Verfasser eine Reihe ausgesprochen seltener bzw. neuer Arten nach. Einige davon wurden bereits gemeldet bzw. als neue Art beschrieben:

Centromerus persimilis (O. P.-CAMBRIDGE, 1912) - BLICK (1991)
Chalcoscirtus nigritus (THORELL, 1875) - BAUCHHENSS (1993)
Cheiracanthium campestre LOHMANDER, 1945 - WOLF (1991) ohne Angabe von Fundorten
Clubiona pseudoneglecta n.sp. - WUNDERLICH (1994)
Robertus kuehnae n.sp. - BAUCHHENSS & UHLENHAUT (1993)
Titanoeca psammophila n.sp. - WUNDERLICH (1993)

Als weitere für Deutschland neue Arten sind zu nennen:

Lepthyphantes midas SIMON, 1884
Den einzigen bislang bekannten Hinweis auf ein Vorkommen in Deutschland gibt MARTIN (unveröff., 1988). Er führt die Art in einer Liste für den (ehemaligen DDR-) Bezirk Magdeburg an. Die Angabe bezieht sich auf den Fund eines ♂ am 27.5.1972 auf einem gebüschbestandenem Kahlschlag in Elbnähe bei Dessau, Sachsen-Anhalt. Das Tier wurde von M. MORITZ, Berlin, bestimmt und ist in der Sammlung des Museums für Naturkunde in Berlin deponiert (telefonische Mitteilung von D. MARTIN, Waren).

Bei umfangreichen Begleituntersuchungen zur Wiedervernässung des NSG "Seckbacher Ried" im Stadtgebiet von Frankfurt am Main, Hessen, wurden in einem Silberweidenwald zwei Stammeklektoren in 4 m Höhe an zwei alten Silberweiden (Stammumfang 2,8 m) mit grober Borkenstruktur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

angebracht (siehe auch MALTEN 1991). Darin fingen sich im Zeitraum vom 13.5.1990 bis zum 25.8.1992 insgesamt 8 ♂♂ und 3 ♀♀. Die Untersuchung wurde nach diesem Termin nicht fortgesetzt, da beide Bäume während eines Sturmes zusammenbrachen. Von dieser offenbar sehr seltenen Art wurden bis auf ein Individuum alle Tiere in **einem** Eklektor gefangen und in den einzelnen Jahren maximal 4 Exemplare nachgewiesen. (1990 4, 1991 3 und 1992 4). Die Art ist vermutlich stenochron frühsommerreif: 9 Individuen gingen im Mai und Juni in die Fallen, je ein weiteres ♂ im Zeitraum 27.6.-12.7.1992 bzw. ein ♀ im Zeitraum 20.-31.8.1991. Bestätigt wurde die Bestimmung von J. WUNDERLICH, Straubenhardt.

Dank der hervorragenden Abbildungen (Abb. 81b, S. 155 und Tafel A, S. 156) in ROBERTS (1987) gab es keine Probleme bei der Bestimmung. Der Autor gibt an, daß diese Art "extremly rare" sei. Es ist eine offenbar westeuropäisch verbreitete Art. Nach BOSMANS (1991) kommt sie in Großbritannien und Frankreich vor.

Hahnia petrobia SIMON, 1875

Die Bestimmung erfolgte durch J. WUNDERLICH, Straubenhardt nach SIMON (1937). Im Vergleich zu den anderen einheimischen *Hahnia*-Arten fällt *petrobia* sofort durch ihre Größe (Prosoma 1,2-1,5 mm) auf. Einzelheiten zur Bestimmung siehe WUNDERLICH (im Druck). Fangdaten: 9.8.-1.9.1988 2 ♂♂ und 1.9.-28.9.1988 1 ♂ in Barberfallen in einer südwestexponierten Weinbergsbrache im NSG "Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch", Rheingau-Taunuskreis, Hessen. Am gleichen Fallenstandort wurden unter anderem auch *Atypus affinis*, *Xysticus robustus* und *X. kempeleni*, *Zelotes electus*, *Z. pseudoclivicolus* und *Z. aeneus* gefangen. Von eher mediterran verbreiteten Insekten kommen z.B. der Libellen-Schmetterlingshaft (*Libelloides coccajus*), die Steppensattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*) und das Trauerwidderchen (*Agalope infausta*) vor.

SIMON (1937) gibt als Hauptverbreitungsareal von *Hahnia petrobia* Südfrankreich und Spanien an.

Neriene furtiva (O.P.-CAMBRIDGE, 1871)

Aufgrund der Vorkommen in Großbritannien - nach ROBERTS (1987) "common on heathland in parts of southern England" - und der Vorkommen in der damaligen Tschechoslowakei (MILLER 1971) war zu vermuten, daß die Art auch bei uns gefunden wird. Nach den beiden genannten Werken ist *N. furtiva* auch zu bestimmen. Es handelt sich offenbar um eine wärmeliebende Form, da beide deutschen Fundorte mehr oder weniger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

südexponierte Halbtrockenrasen sind. Zum einen wurde die Art auf einem süd-südwestexponierten Halbtrockenrasen im erwähnten NSG "Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch" in Hessen, zum anderen im Gebiet "Rosenberg" südwestlich Kail, Kreis Cochem-Zell, an der Mittelmosel in Rheinland-Pfalz gefunden. Beide Gebiete sind klimatisch begünstigt und weisen viele wärmeliebende Elemente in der Tierwelt auf (u.a. Steppensattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*) und die Spinnen *Enoplognatha testacea* und *Wiehlea calcarifera*). *N. furtiva* ist offenbar stenochron frühsommerreif: Je 1 ♂ und 1 ♀ wurden vom 7.-21.6.1989 in den Bodenfallen im Moseltal gefangen. Aus den Bodenfallen im Mittelrheingebiet stammen 1 ♂ vom 12.5.-01.6.1988 sowie je 1 ♂ und ♀ vom 19.4.-17.5.89.

Clubiona leucaspis SIMON, 1932
Die Art stammt aus den gleichen Fangeräten wie *Lepthyphantes midas*. Es wurden im Untersuchungszeitraum nur vier ♂♂ gefangen - alle im Zeitraum Mai-Juni. Dr. E. BAUCHHENSS, Schweinfurt, Dr. K. THALER, Innsbruck und J. WUNDERLICH, Straubenhardt, konnten die Tiere nach SIMON (1932) als *C. leucaspis* determinieren; weitere Angaben siehe bei WUNDERLICH (im Druck). Da *C. leucaspis* große Ähnlichkeit mit *C. genevensis* zeigt, hat es offenbar schon früher Verwechslungen gegeben. So erschien es wahrscheinlich, daß es sich bei den in PLATEN et al. (1991) angegebenen Vorkommen von *C. genevensis* in Waldformationen in Wirklichkeit um *C. leucaspis* handelt. Eine Nachprüfung durch J. WUNDERLICH bestätigte diese Vermutung. *C. genevensis* besiedelt dagegen ausgesprochen xerotherme Standorte.

Diaea pictilis (BANKS, 1896)
Das Verbreitungsbild dieser Art ist bisher nicht deutlich: Sie kommt in der Nearktis in Kalifornien vor, ist in der West-Paläarktis offenbar weit verbreitet, aber nach BUCHAR & THALER (1984) bisher nur von wenigen Fundorten bekannt (Österreich, Schweiz, Türkei, Tschechische Republik).

Im Rahmen einer Begleituntersuchung zur Schwammspinnerbekämpfung (*Lymantria dispar*, Lepidoptera) wurden am 6. bzw. 24.5.1993 2 ♂♂ bei Klopfproben im Kronenbereich von Stieleichen (*Quercus robur*) im unmittelbaren Randbereich des Rhein-Main-Flughafes/Frankfurt gefangen. Die Bestimmung erfolgte nach BUCHAR & THALER (1984) und wurde von J. WUNDERLICH, Straubenhardt, bestätigt. Im weiteren Verlauf der Untersuchung wurden bis Ende September 1993 keine weiteren adulten, jedoch viele juvenile Tiere gefangen, die sich leicht durch die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

dorsale weiße Fleckung des Opistosomas von *Diaea dorsata* (FABRICIUS, 1777) unterscheiden lassen, die in sehr viel geringerer Zahl auch in den Proben vorlag.

Ein weiterer Fundort ist durch J. KIECHLE, Gottmadingen-Randegg, bekannt geworden. Bei einer Untersuchung von arboricolen Spinnen an Obstbäumen wurden in der Zeit zwischen dem 28.4. und 11.5.1994 am Ortsrand von Wallhausen, Landkreis Konstanz, Baden-Württemberg 2 ♂♂ in einem Stammeklektor an einem Apfelbaum gefangen. Der Baum ist Bestandteil eines knapp 15 ha großen Streuobstwiesengebietes im klimatisch etwas begünstigten Bereich des Bodenseebeckens.

Zu nomenklatorischen Fragen, insbesondere zur bereits bei BUCHAR & THALER (1984) angesprochenen möglichen Synonymie mit *Diaea livens* SIMON, 1876 siehe WUNDERLICH (im Druck).

Dank: Für die Überlassung von Funddaten und die Erlaubnis zur Veröffentlichung danke ich den Herren Dr. D. MARTIN (Waren) und J. KIECHLE (Gottmadingen-Randegg). Für die Bestimmung bzw. die Überprüfung von Bestimmungen danke ich insbesondere Herrn J. WUNDERLICH (Straubenhardt) sowie Frau Dr. E. BAUCHHENSS (Schweinfurt) und Dr. K. THALER (Innsbruck). Herrn Dr. G. BORNHOLDT (Schlüchtern) danke ich für die Überlassung von Material aus einer Kronenraumuntersuchung. Herrn Dr. M. MORITZ (Berlin) danke ich für die Angaben zum Verbleib von *L. midas*.

LITERATUR

BAUCHHENSS, E. (1993): *Chalcoscirtus nigritus* - neu für Mitteleuropa (Araneae: Salticidae). - Arachnol. Mitt. 5: 43-47

BAUCHHENSS, E. & H.UHLENHAUT (1993): *Robertus kuehnae* n. sp., eine neue Kleintheridiide aus Mitteleuropa (Arachnida, Araneae, Theridiidae). - Ent. Nachr. Ber. 37 (1): 25-28

BLICK, T. (1991): Zur Ökologie, Phänologie und Verbreitung von *Centromerus persimilis* (O. PICKARD-CAMBRIDGE 1912) (Arachnida: Araneae: Linyphiidae). - Senckenbergiana biol. 71 (1/3): 129-137

BOSMANS, R.(1991): Genus *Lepthyphantes*. In: S.HEIMER & W.NENTWIG: Spinnen Mitteleuropas - Ein Bestimmungsbuch. Parey, Berlin & Hamburg, S. 178-201

BUCHAR, J. & K.THALER (1984): Eine zweite *Diaea*-Art in Mitteleuropa: *Diaea pictilis* (Araneida, Thomisidae). - Vest. cs. Spolec. zool. 48: 1-8

MALTEN, A. (1991): Über *Opilio canestrinii*. - Arachnol. Mitt. 1: 81-83

MARTIN, D. (1988): Checklist der Spinnenfauna der DDR (Arachnida: Araneae) - Stand Juni 1988 -. Unveröff. Manuskript, 27 S.

MILLER, F. (1971): Pavouci - Araneidae. In: M.DANIEL & V.CERNY (Eds.): Klic zvireny CSSR IV. Ceskoslovenska Akademie Ved, 51-306, Praha.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

PLATEN, R., M.MORITZ & B.v.BROEN unter Mitarbeit von I.BOTHMANN, K.BRUHN & U.SIMON (1991): Liste der Webspinnen- und Weberknechtarten (Arach.: Araneida, Opilionida) des Berliner Raumes und ihre Auswertung für Naturschutzzwecke (Rote Liste). In: A.AUHAGEN, R.PLATEN & H.SUKOPP (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. - Landschaftsentwicklung und Umweltforschung S6: 169-205

ROBERTS, M.J. (1987): The spiders of Great Britain and Ireland - Volume 2 - Linyphiidae and Check List. - Harley Books Colchester, 204 S.

SIMON, E. (1932): Les Arachnides de France 6 (4): 773-978. Roret, Paris

SIMON, E. (1937): Les Arachnides de France 6 (5): 979-1298. Roret, Paris

WOLF, A. (1991): Genus *Cheiracanthium*. In: S.HEIMER & W.NENTWIG: Spinnen Mitteleuropas - Ein Bestimmungsbuch. Parey Verlag, Berlin & Hamburg, S. 396-399

WUNDERLICH, J. (1993): Beschreibung einer bisher unbekannten Spinnenart der Gattung *Titanoeca* THORELL aus Deutschland (Arachnida: Araneae: Titanoecidae). - Ent. Z. 103 (19): 347-351

WUNDERLICH, J. (1994): Beschreibung der bisher unbekannten Spinnen-Art *Clubiona pseudoneglecta* der Familie der Sackspinnen aus Deutschland (Arachnida: Araneae: Clubionidae). - Ent. Z. 104 (8): 157-160

WUNDERLICH, J. (im Druck): Zur Spinnenfauna Mitteleuropas (Arbeitstitel). - Beitr. Araneol. 5.

Andreas MALTEN, Kirchweg 6, D-63303 Dreieich 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Arachnologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Malten Andreas

Artikel/Article: Fünf für Deutschland neue Spinnenarten - Lepthyphantes midas, Neriene furtiva, Hahnia petrobia, Clubiona leucaspis, Diaea pictilis (Araneae: Linyphiidae, Hahniidae, Clubionidae, Thomisidae) 58-62